

22. Oktober 2007

Bahnhof des Jahres 2007: Berlin Hauptbahnhof

Rede zur Preisverleihung von Jurymitglied Prof. Monika Ganseforth
Vorstandsmitglied des Verkehrsclub Deutschland (VCD)

- Es gilt das gesprochene Wort -

Kennen Sie die Freitreppen an den vielen Aus- und Eingängen des Bahnhofs? Sie erinnern mich an die „spanische Treppe“ in Rom und werden bei schönem Wetter auch so genutzt.

Kennen Sie das „Zugpferd“, das Denkmal, das die Geschichte des Bahnhofs aufgreift? Dort wird auch an den Vorgänger, den 1871 errichteten „Lehrter Stadtbahnhof“ erinnert.

Es ist unmöglich, alle Vorzüge, Besonderheiten und auch Defizite eines so großen Bahnhofs in wenigen Worten zu nennen.

Es ist eine gewaltige Herausforderung, den Betrieb auf einem Bahnhof, der aus 5 Ebenen besteht, auf dessen 7 Bahnsteigen und 14 Gleisen täglich über 500 Züge des Nah- und Fernverkehrs sowie über 600 S-Bahnen einfahren, reibungslos zu gewährleisten.

Ca. 300 000 Reisende und Besucher, die den Bahnhof täglich nutzen, haben vielfältige Anforderungen und Erwartungen, je nachdem,
ob sie ankommen, abreisen, umsteigen,
ob sie seltene oder erfahrene Bahnnutzer sind,
ob sie allein oder in einer kleinen oder großen Gruppe reisen,
ob sie dienstlich unterwegs sind und es eilig haben, ob sie Urlaub machen oder vielleicht aus dem Ausland kommen.

Dass es hier noch Defizite gibt, ist gar keine Frage:
die Informationen für Reisende müssen noch verbessert werden
die Bahnhofsvorplätze sind bisher nur Provisorien
die Nord-Süd-S-Bahn-Verbindung und die Anbindung an das U-Bahn-Netz fehlen.

Der Bahnhof ist nicht vollkommen, nicht fertig. Er muss sich den Bedürfnissen der Fahrgäste weiter anpassen, sich verändern.

Aber bei den Umfragen zur Kundenzufriedenheit hat der Berliner Hauptbahnhof unter den Großstadtbahnhöfen einen Spitzenplatz erreicht.

Und auch uns – die Jury – hat der Bahnhof überzeugt:

- z.B. die Top-Sauberkeit. Es gibt keine dunklen Ecken, in denen man sich unsicher fühlt.
- Oder die aufregende Architektur des Bahnhofs, die Lebendigkeit, die Gastronomie, die kulturellen Angebote des Bahnhofs.

Was wäre aber ein Bahnhof ohne seine MitarbeiterInnen im Service-Center, auf den Bahnsteigen, „hinter den Kulissen“? Neben den rund 800 Beschäftigten in den Geschäften und der Gastronomie kümmern sich etwa 150 Service-MitarbeiterInnen der DB um die Reisenden. Sie sind kundenorientiert und freundlich und helfen weiter. Das hat die Kundenbefragung ergeben und auch wir haben das so erlebt.

Was aber am Berliner Hauptbahnhof besonders fasziniert, ist, dass er nicht nur ein Tor zur Stadt Berlin ist. Er ist bereits ein Teil dieser lebendigen aufregenden Stadt.

Wenn man auf der oberen Gleisebene in den Bahnhof einfährt, blickt man auf das Kanzleramt und den Reichstag. Die Reisenden drücken sich die Nasen platt und verlassen die Züge voller Erwartung und Vorfreude.

Es gibt viele imposante wunderschöne Bahnhöfe, die wie Dome ihrer Zeit wirken. Sie sind Zeugen einer ruhmreichen Vergangenheit.

Der Berliner Hauptbahnhof mit seiner atemberaubenden Architektur ist ein Symbol für die Zukunft des Verkehrsträgers Bahn. Dieses faszinierende Gebäude aus Licht und Glas wird noch in 100 Jahren die Menschen in seinen Bann ziehen.

Die Stadt kann stolz auf diesen Bahnhof sein, der zu Recht in diesem Jahr die Auszeichnung „Bahnhof des Jahres“ erhält.